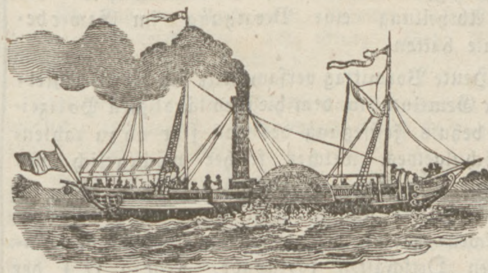
Danziger Dampfboot.

№ 279. **1860.**

Dienstag, den 27. November. **30ster Jahrgang.**

Das „Danziger Dampfboot" erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Inserate, pro Spaltzeile 9 Pfge., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.



Abonnementspreis hier in der Expedition Portechaisengasse No. 5. wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. Hiesige können auch monatlich mit 10 Sgr. abonniren.

Italien und der Kaiser von Frankreich.

Darüber kann kein Zweifel mehr bestehen, daß der Kaiser von Frankreich bei allen Vorgängen in Italien seine Hand im Spiele hat. Dieser Umstand aber ist ein Krebsschaden nicht nur für Italien, sondern auch für Europa; denn der Kaiser von Frankreich ist ein Egoist, ein Mensch, der sich selber anbetet und seine kleinlichen persönlichen Interessen mit dem Gang der großen Weltbegebenheiten zu identificiren sucht. — Wir haben dafür die schlagendsten Beweise. Der „Morning Herald" schreibt: „Ganz neulich erhob sich eine gewichtige internationale Frage zwischen dem neuerwählten König der beiden Sicilien und dem französischen General. Ein ganzes neapolitanisches Armeekorps hatte sich mit Gepäck, Artillerie und Pferden auf päpstliches Gebiet geflüchtet. Man kann unmöglich sagen, daß Victor Emanuel nicht in seiner neuen Eigenschaft als Landesherr von Neapel ein Besitzrecht auf das Armeekorps mit Kanonen und Allem hätte. Es war dies eine ernste Frage für seine Heiligkeit. General Goyon löste sie. Vom Papste ist mit keinem Worte die Rede. Victor Emanuel, der gezogene Kanonen gebrauchen kann, erhebt Anspruch auf die Artillerie. General Goyon antwortet, ohne den Papst zu fragen, daß er die Kanonen aufbewahren und zu rechter Zeit dem rechtmäßigen Eigenthümer ausliefern werde. Ist es nicht hohe Zeit für den armen alten Pontifex, seinen Koffer zu packen und im Geist eines ächten Italieners, mit Thaten wie mit Worten gegen diesen ihm von der französischen Armee gewährten beleidigenden Schutz zu protestiren? So weit es sich um die weltliche Herrschaft des Papstes handelt, möchten wir sie ohne Einrede und Bedauern schwinden lassen; aber die Haltung, die der französische General in dieser Frage einnahm, erinnert in ominöser Weise an die Rolle, welche Frankreich noch in Italien zu spielen. Frankreich ist es, welches von seiner Veste Civita Vecchia aus Italien Gesetze vorschreibt. Der Einfluß Oesterreichs ist vernichtet; aber an seine Stelle tritt ein Joch, das, wie die Geschichte zeigt, zehn Mal fürchterlicher ist, und auf den Trümmern der österreichischen Herrschaft erhebt sich eine Gewalt, welche der Natur der Dinge gemäß, allen Hoffnungen und Plänen der italienischen Patrioten in die Quere treten muß." Es enthält dies Raisonnement unzweifelhaft eine große Wahrheit und man hat nur zu wünschen, daß Italien mit dem österreichischen auch das französische Joch abschütteln möge.

Rundschau.

Berlin, 24. Nov. Ueber den Loskauf Venetiens äußert sich die „Wes. Ztg.": „Ist es wirklich die Ehre des Staats, jene wahre Ehre, ohne welche Staaten sowenig als andere menschliche Gemeinschaften bestehen können, was die sonderbare Forderung erhebt, daß Venetien nur gegen einen Blutpreis, der Niemandem nützt, feilgehalten werde? oder ist es vielmehr die persönliche Ehre des Kaisers, was nach den bisherigen Begriffen der Höfe keine freiwillige Abtretung unhaltbarer Besitzthümer zuläßt, und was nach der bisherigen völkerrechtlichen Praxis leider auch zugleich über die Haltung Oesterreichs entscheidet? Für den nüchternen Verstand ist die Sache einfach und leicht genug zu entscheiden. Die Italiener bieten Geld anstatt des Bluts, das sie im Nothfall willens sind an Venetien zu setzen; Geld, d. h. eine gewisse Menge von ihrer eigenen Arbeit, deren Früchte sie auf dem Wege der Steuern aufgesammelt und zu diesem Zwecke vorräthig haben, es sei denn, daß sie die erforderliche Summe durch Anleihen aufbringen wollten, in welchem Falle die Arbeit theilweise erst noch zu thun wäre. Immer aber ist es ehrliche einträgliche Arbeit, sauer vergossener Schweiß, was die Italiener anstatt Blutes und Schweißes für Venetien bieten. Kann es nun wohl das Gebot der wahren Ehre sein, dieses Anerbieten von vornherein und auf alle Fälle zurückzuweisen? Wenn zwischen dem einen und dem andern Saft ein Unterschied ist, zu wessen Gunsten wird sich das sittliche Bewußtsein des lebenden Geschlechts entscheiden, zu Gunsten des Bluts, dessen Vergießen Keinem dient außer einem finstern Ehrgötzen, oder nicht vielmehr zu Gunsten des Schweißes, der nicht Kräfte zerstört, sondern Kräfte schafft? Der Verkauf Venetiens ist das Mittel, die beiderseitigen Interessen zu versöhnen. Erobert oder siegreich festgehalten kann es von dem einen Theile nur werden, indem der andere Theil traurig unterliegt."

— Der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen werden während des ganzen Winters in Berlin residiren, und die Assembleen hervorragender Männer der wissenschaftlichen und Kunstwelt bei der Frau Prinzessin demnächst ihren Anfang nehmen.

— 25. Nov. Der Prinz Carl und der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin sind von der Beisetzungsfeier der Kaiserin-Mutter von Rußland in Petersburg gestern Abend halb 10 Uhr hierher zurückgekehrt. Die Prinzessin Carl empfing ihren Gemahl auf dem Niederschlesisch Märkischen Bahnhofe; außerdem war auch der Stadt-Kommandant, Generallieutenant v. Alvensleben, dort zur Begrüßung anwesend. Die Prinzen Albrecht und Albrecht (Sohn) sind mit ihren militärischen Begleitern in Tilsit zurückgeblieben, von wo sie, nach Besichtigung des litthauischen Dragoner Regiments (1), dessen Chef der Prinz Albrecht ist, hier eintreffen.

— 26. Nov. Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen ist von Petersburg hier wieder eingetroffen.

— Der General der Infanterie und kommandirende General des 1. Armee-Corps, von Werder, ist von Königsberg hier eingetroffen.

— Der „Nord" und der „Magd. Correspondent" haben kürzlich das Gerücht von bevorstehenden Veränderungen im Staatsministerium verbreitet und behauptet, der Fürst zu Hohenzollern werde einer bestimmten Erklärung zufolge ausscheiden, wenn die übrigen Kabinetsmitglieder darauf beständen, dem Landtage ein Minister-Verantwortlichkeits-Gesetz vorlegen zu wollen. Es wird versichert, daß diese Behauptungen aus der Luft gegriffen sind.

— Wie wir vernehmen, haben die Gesandtschaften der fremden Mächte, welche dem Könige Franz II. nach Gaëta gefolgt waren, auf den ihnen ausdrücklich ausgesprochenen Wunsch des Königs, der das diplomatische Corps nicht den Inkonvenienzen einer belagerten Stadt ausgesetzt wissen wollte, Gaëta verlassen, um sich nach Rom zu begeben.

— Nach einer heute von Braunschweig hier eingegangenen Nachricht hat sich heute Morgen auf der Braunschweiger Bahn der Unfall ereignet, daß der am 20. d. Abends von Berlin nach Cöln abgegangene Personenzug in Folge eines Achsenbruchs mit der Lokomotive und 8 Wagen aus den Schienen ging, wodurch Lokomotive und Wagen Beschädigungen erlitten. Beide Geleise wurden gesperrt und bis Mittag mußte eine Umladung der dort angekommenen Züge stattfinden. Von einem sonstigen Unglück verlautet jedoch nichts.

Nürnberg, 19. Nov. Heute wurden hier die Sitzungen der allgemeinen deutschen Handelsgesetzgebungs-Konferenz wieder eröffnet. Zur Begrüßung der Mitglieder der Konferenz hatte sich im Auftrag Seiner Majestät des Königs der Staatsminister der Justiz, Freiherr v. Mulzer, eingefunden.

— Einem Berichte aus Wien zufolge hätte die österreichische Regierung in Erfahrung gebracht, daß sich der Fürst Kusa förmlich mit den Italienern verbunden und gestattet habe, daß Waffen von den Fürstenthümern aus nach Ungarn gebracht werden; Oesterreich habe deßhalb in einer Note an die Pforte über die Feindseligkeit des Hospodaren beklagt.

— Im Prozeß Richter wurde auch die Baronin v. Eynatten vernommen; sie ist in einer Untersuchung über eine Schuld von 3000 Fl. neuerdings zu drei Monaten Haft verurtheilt gewesen, nach Abbüßung von drei Wochen aber freigelassen worden.

Paris, 23. Nov. Man spricht von der Absicht Garibaldis, nach Paris zu kommen, und fügt hinzu, daß derselbe bei der französischen Regierung indirect habe anfragen lassen, ob sie gegen diesen Besuch nichts einzuwenden habe. Man weiß nicht, welche die Antwort war; doch bei der außerordentlichen Popularität, die Garibaldi hier genießt, läßt sich eine verneinende Antwort voraussetzen, da die Anwesenheit des italienischen Patrioten zu Demonstrationen Anlaß geben könnte, welche der Regierung vielleicht nicht zusagen möchten. — Bezüglich Algeriens soll ein neuer Plan gemacht worden sein. Der Kaiser will nämlich an die Spitze der Colonie einen Mann von großem Ansehen mit dem Titel und dem Amte eines „kaiserlichen Statthalters" stellen, welcher die Gesammt-Verwaltung zu leiten hätte. — Graf Apponyi, der Oesterreich in London vertritt, ist auf der Reise von Wien auf seinen Posten hier durchgekommen und wurde vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

— Aus Paris wird geschrieben, daß die plötzliche Abreise der Kaiserin Eugenie das einzige und ausschließliche Tagesgespräch bildet und die schweigsamen Blätter diesmal, wie gewöhnlich, nichts weniger als ein Abdruck der öffentlichen Stimmung sind. Die Franzosen überhaupt, heißt es in einem Briefe, und die Pariser besonders, sind viel zu ungläubig, und vielleicht auch ein wenig zu schlau, um die offizielle Note über die Winterfahrt der gekrönten Spanierin für wahr zu halten. Ganz einig über den rechten Grund sind sie aber nicht. Die Politiker wollen, wie immer, tiefere Gründe haben und schieben die Trennung des kaiserlichen Paares, die sie fast schon wie eine Scheidung ansehen, auf die schlechte Stimmung zwischen Kaiser und Papst, die das katholische Gemüth Eugeniens zur Verzweiflung bringen. Die Frauen aber — und deren helle Stimmen übertönen jede andere Erklärung, sehen in Eugeniens Flucht nichts Anderes als einen Coup de tête und schwören darauf, daß ihr die Nachricht von der nächstbevorstehenden Rückkehr der schönen Gräfin Castiglione das Bleiben unerträglich gemacht habe. Wie dem auch sei, gewiß ist, daß der Kaiser am Tage der Abreise sehr gemüthsruhig zu Fuß um den See im boulogner Wäldchen

wandelte und daß Manche wahrnehmen wollten, er habe trotz des frischen Trennungsschmerzes und trotz der langen Liste europäischer Fragen sogar für die schönen Spaziergängerinnen ein Auge. Die Dehors werden aber noch beachtet; die Empfangsabende in den Tuilerien sind eingestellt und die offizielle Welt macht sich auf einen öden Winter gefaßt.

— Der „M. Z." schreibt man: Die päpstlichen Angelegenheiten scheinen wirklich eines der Motive von der Abreise der Kaiserin Eugenie gewesen zu sein, und in der Umgebung der höchsten Personen hört man von lebhaften Erörterungen zwischen den beiden Majestäten erzählen. Die Kaiserin soll die Besorgniß ausgedrückt haben, daß die Politik Napoleons dem römischen Stuhle gegenüber ihrem Sohne nicht zum Segen gereichen werde. Die Erinnerung an ihre Schwester scheint außerdem das Wesen einer fixen Idee angenommen zu haben, welche sich in Worten kundgebe, die nicht immer verständlich sind.

— Gegenwärtig erscheint in Paris auch eine russische Zeitung, „Budu schtschnosst", „Die Zukunft", deren Hauptmitarbeiter Prinz Peter Dolgorukow, der Vetter unseres Chefs der Gensd'armerie und politischen Polizei, ist. Dieses Blatt, von welchem bis jetzt nur die Probe-Nummern nach Petersburg gekommen sind, ist von viel ernsterer Bedeutung, als der „Kolokol". Das londoner Blatt begnügt sich zu negiren, anzugreifen und zu schimpfen; das pariser — in Leipzig gedruckte — stellt ein positives Programm des Erreichbaren auf, indem es eine Constitution für Rußland verlangt, also Abschwächung der absoluten Gewalt des Kaisers, bestimmte Rechte für die Stände, Bewilligung der Steuern.

London, 24. Nov. Die Einrichtung der königl. Yacht „Victoria and Albert", welche die Kaiserin von Oesterreich nach Madeira bringt, wird in Folgendem geschildert: „Die Gemächer sind meist hoch, alle licht und luftig; man glaubt im Erdgeschoß eines traulichen englischen Landhauses zu sein. Es ist eine schwimmende Villa. Die Pracht der Einrichtung versteht sich von selbst, aber die Pracht ist so geschmackvoll, daß sie den Eindruck solider Einfachheit macht. Von dem Theer-, Oel- oder Kohlengeruch, den selbst das größte Schiff nicht los wird, ist hier keine Spur; die Kamine, die von feinem goldfarbigen Gittwerk eingefaßt sind, sollen selbst bei einer heftigen Brise niemals rauchen; auch soll vom Geräusch der Maschinen- und Matrosenarbeit nichts zu hören sein. Die Jacht hat besondere Schlafkabinette für alle königlichen Prinzessinnen und Prinzen; das für die kleinsten königlichen Kinder bestimmte ist vom Boden bis an die Decke ausgepolstert; dann besondere Gemächer für die Hofdamen, die Adjutanten des Prinzen, den Kommandeur, Kajüten für Gäste, Bade-Kajüten, das Schlafkabinet der Königin, das Studierzimmer des Prinzen-Gemahls mit einer wohlgeordneten Bibliothek, der Frühstückssalon und ein halbkreisförmiges Empfangszimmer, das über 40 Personen faßt. Die Dampfmaschine gleicht einer großen Theemaschine, die man in Shawls und Teppiche gehüllt hat, um sie vor Erkältung oder einem Stäubchen Schmutz zu wahren. Und diese Maschine ist kein Spielzeug, sie arbeitet mit 600 Pferdekraft, überholt alle Post- und Kriegsschiffe der Welt und dampft 20 Seemeilen in der Stunde, ohne außer Athem zu kommen. Zur Bequemlichkeit von Personen, die nicht seefest sind, streckt sich in der Nähe jeder Kajütenthür eine mit ciselirtem Silber verzierte elfenbeinerne Handhabe aus der Wand hervor, woran die Wankenden sich halten können. Das Schiff hat 130,000 Pfd. St. gekostet."

Locales und Provinzielles.

Danzig, 27. November.

— Für die Dampfmaschinen der 4 Kanonenboote à 80 Pferdekraft, welche auf der hiesigen Königlichen Werft gebaut sind, trafen die letzten größeren Maschinentheile ein und wird die Aufstellung derselben von der Maschinenbau-Gesellschaft „Vulcan" so gefördert, daß die des Camäleon beinahe vollendet, die der übrigen Boote innerhalb 2 Monaten ausgeführt sein wird.

— Da es in der Absicht liegt, die Schienenstränge des jetzigen Bahnhofs über den neuen Kanal hinaus nach der Speicherinsel zu verlängern und hierdurch eine bequeme Abfuhr des Getreides besonders in Berücksichtigung der künftigen Benutzung der projectirten Bahnlinie Danzig-Neufahrwasser herbeizuführen, so geht die hierbei betheiligte Commission damit um, für die Lastwagen, welche die Speicherinsel zu passiren haben, in Stelle derjenigen Straßen, welche durch das zu legende Schienengeleise beeinträchtigt werden, einen andern Weg zu bahnen. Derselbe soll von der jetzigen Kanalbrücke aus am Ufer der Mottlau entlang über die Holzfelder hinweg bis zur Milchkannenbrücke geführt werden. Da die Besitzer der Holzfelder jedoch nicht geneigt sind, ohne Entschädigung die erforderliche Wegstrecke abzutreten und es nicht gelungen ist, nachzuweisen, daß bereits ein öffentlicher Weg dort früher existirt hat, indem die ältesten Bewohner der Stadt sich hierüber zweifelhaft geäußert haben, so wird zur Erreichung dieses Zweckes nur eine gegenseitige Vereinbarung führen können.

— Morgen werden die Gemeindewähler der ersten Abtheilung eine Berathung im Gewerbehaussaale halten.

— Heute Vormittag versammelte sich die Weichselmünder Gemeinde in dem hiesigen ländlichen Polizei-Amte, behufs Festsetzung des von jetzt ab zu zahlenden Schulgeldes, welches früher wöchentlich pro Kind mit $1\frac{1}{2}$ Sgr. gezahlt wurde, nun aber auf Anordnung der Königl. Regierung monatlich oder quartalweise gezahlt werden soll, wie es in den umliegenden Ortschaften (Heubude, Krakau rc.) der Fall ist.

— Der evangelische Missions-Verein für China wird morgen in der St.-Annenkirche sein Jahresfest feiern, die Predigt Herr Pfarrer Schöw aus Gischkau halten und Herr Prediger Stosch den Jahresbericht mittheilen.

— Ueber das Ausbleiben des Herrn Maaßen, der vorgestern bei der hiesigen freireligiösen Gemeinde eine Probepredigt halten sollte, verbreiten sich die verschiedenste Gerüchte durch die Stadt.

— Dem Königlichen Eisenbahn-Bau-Inspektor Bachmann hierselbst ist die Eisenbahn-Betriebs-Inspector-Stelle am hiesigen Orte verliehen worden.

— Wie wir schon früher mitgetheilt, hat sich der frühere Komiker der hiesigen Bühne, Herr Joseph Götz, in seinem neuen Engagement an dem Carltheater zu Wien eines sehr bedeutenden Erfolges zu erfreuen. Wir lesen darüber in einer der nahmhaftesten Zeitung Wiens Folgendes:

„Es fand sich endlich Jemand in der Gesellschaft des Carltheaters, bei dessen Spiel man sich einmal herzlich amüsiren konnte. Herr Götz ist dieser Jemand, ein Komiker von ausgesprochener Begabung, frisch, lebendig, gewandt in Rede und Spiel, liebenswürdig, von übersprudelnder Lustigkeit. Der junge Mann hat die ächte Komiker-Taktik: er eröffnet ein Kreuzfeuer von tollen und kernigen Späßen, in welchem die schlechteste Laune erliegen muß; er ist immer auf dem Sprunge von einer komischen Pointe zur andern, hetzt nicht die eine oder die andere ab, sondern giebt immer neu und mit vollen Händen. Er singt, geht, steht, agirt, gebehrdet sich, mimt wie dies Alles nur ein sehr lustiger spaßhafter Vogel zu thun vermag. Diese Ausbeute eines gesunden humoristischen Naturells geht in Herrn Götz mit vieler schauspielerischen Begabung Hand in Hand. Dieser Komiker wird in Bälde das Schooßkind der Wiener werden. Das läßt sich schon jetzt voraus sehen."

— Ein beträchtlicher Diebstahl durch Einschleichen bildet heute das Stadtgespräch. Es ist derselbe bei Herrn Dr. Erpenstein verübt worden, und demselben aus seinem Cylinder-Bureau theils in baarem Gelde, theils in Pfandbriefen, Cautionsscheinen, Eisenbahn-Actien rc., die bedeutende Summe von ca. 5000 Thlrn. gestohlen worden.

Dirschau, 23. Nov. Der bisherige zweite Literat hiesiger Stadtschule, Dr. Kapphalm, ist Seitens des Magistrats zum Rector der hiesigen Stadtschule erwählt worden und soll nunmehr schleunigst die Besetzung der mit einem Gehalte von 500 Thlr. pro anno dotirten zweiten Literaten-Stelle an hiesiger Stadtschule erfolgen, zu welchem Behuf ein Aufruf erlassen worden ist.

Marienwerder, 20. Nov. In verwichener Nacht wurde die Kasse des hiesigen Landgestüts mittelst gewaltsamen Einbruchs bestohlen. In der Kasse befanden sich theils in Zinscoupons von Staatspapieren, theils in Kassenanweisungen und baarem Gelde nahe an 800 Thlr. Der Diebstahl ist mit großer Umsicht und großer Frechheit ausgeführt, da in einem Zimmer neben dem Vorgelege zum Kassenzimmer ein Gestütswärter geschlafen hat, auch andere naheliegende Räumlichkeiten des Gebäudes bewohnt waren.

Bromberg. An die Stelle des Hrn. v. Mirbach soll, wie aus Posen mitgetheilt wird, Hr. Ober-Regierungs-Rath Schubring von hier als Präsident berufen werden.

— Der Abgeordnete von Potworowski, Rittergutsbesitzer auf Gola bei Gostyn, der in Posen erkrankte, ist am 22. d. Mts. verschieden.

Stadt-Theater.

Man muß gestehen, daß Donizetti die allerliebste, pikante Dorfgeschichte, welche das Süjet des „Liebestrankes" bildet, mit reizend melodiöser, leicht flüssiger Musik ausgestattet hat, welche sich den heiteren Characteren mit jenem sinnlichen Wohllaute, mit jenem berauschenden Feuer anschmiegt, welches uns daran erinnert, daß Italien das Land der Lust und des Gesanges ist, wenn auch nicht eben in diesem Augenblick. Für solche Süjets ist die einschmeichelnde, dem süßen dolce far niente entsprungene Melodik, die reiche Fluth der Koloraturen und Fiorituren ganz am Platze, wenn nur jene Componisten nicht die Schwäche hätten, diesen ihren stets fertigen Apparat auch für die Opera seria zu octroyiren. Die musikalische Tragik der Italiener ist der schrecklichste der Schrecken für einen in deutscher Muttermilch auferzogenen Tonkünstler oder Rezensenten. Und wie es denn häufig so geht, daß Menschen sich in dem am meisten gefallen, was ihnen am wenigsten gut steht, so machen die italienischen Componisten vorwiegend in Tragik, während sie ihr liebenswürdiges Naturell für die Buffooper nur sehr spärlich ausbeuten. Donizetti's Talent für die komische Oper war sehr bedeutend, wie die Partitur des „Liebestrankes" unzweideutig zu erkennen giebt. Die Musik hat Nerv und Leben, illustrirt mit großer Geschicklichkeit die heitern Situationen und macht auch nicht selten einen glücklichen Anlauf zum characteristischen Kolorit, so weit das den bequemen Italienern überhaupt möglich ist. In der melodischen Erfindungsgabe offenbart sich ein wahrhaft blühendes Talent und was die technische Factur anbetrifft, (bekanntlich die Achillesferse der Maestro's), so ist die Musik zum „Liebestrank" bei weitem sorgfältiger und feiner ausgearbeitet, als die meisten der andern Opern Donizetti's. Die hübsche Oper hatte das Haus gestern in allen Räumen vollständig angefüllt. Das hätte sie nun wohl allein kaum bewirkt, wenn nicht eine besondere, gern wahrgenommene Veranlassung zum Theaterbesuch angelockt hätte. Es galt, der beliebten Koloratursängerin, dem Fräulein Ungar, zu ihrem Benefiz „eine freudige Ueberraschung" zu bereiten. (Diese wurde außerdem noch vor der Oper gespielt in einem gleichnamigen Lustspiel von Görner). Während der Oper gestaltete sich die Ueberraschung zu einem förmlichen Regen von Blumensträußen und Kränzen. Fräul. Ungar verdankt ihre Beliebtheit nicht ihrem Stimmmaterial, das nur klein ist und kein glänzendes Metall enthält, dafür aber besitzt die junge Künstlerin der andern einnehmenden Eigenschaften so viele, daß ihre Erscheinung eine stets gern gesehene ist. Diese Vorzüge verliehen auch der von ihr dargestellten Adine ein sehr anziehendes Gepräge. Sie bestehen, kurz gesagt, in ihrem fertigen, leichten und geschmackvollen Gesange, bei sehr gebildeter, musterhaft deutlicher Aussprache, in ihrer glücklichen Persönlichkeit und in einer maßvollen, decenten und nobeln Darstellungsweise. Mit besonderer Auszeichnung ist, neben der Benefizianten, Herr Winkelmann zu nennen, welcher den Nemorino mit der Geschwindigkeit und dem weichen Wohllaut sang, wie diese hübsche Partie es erfordert. Dabei war auch die Darstellung characteristisch und geschickt nüancirt. Herr Jansen (Belcore) überwand die italienischen Koloraturen nicht ganz glücklich. Herrn Griebel (Dulcamara) können wir in der Gesangswirkung loben, doch wollte die Darstellung des Quacksalbers nicht recht effectuiren. Statt des trockenen, etwas deutsch pedantischen Tones hätten wir der Darstellung etwas von südlichem Humor und Feuer gewünscht. Markull.

Gerichtszeitung.

Criminal-Gerichts-Sitzung am 26. Novbr.

[Freundschafts-Lohn.] Der bereits wegen Widersetzlichkeit gegen Beamte mehrfach bestrafte Arbeiter Joh. Wilh. Bauer und der Arbeiter Joh. Böttcher, Beide von hier, befanden sich im Laufe des Monats Sept. d. J. in einer Schänke, wo Böttcher den Bauer mit Branntwein traktirte, da Letzterer kein Geld hatte. Als Beide sich auf den Heimweg begaben, mochten sie wohl des Guten ein wenig zu viel gethan haben. Bauer ging voraus, lauerte, aus welcher Ursache ist nicht bekannt, dem Böttcher bei dessen Wohnung auf und brachte ihm dort durch einen Schlag mit einem scharfen Ziegelstein eine über einen Zoll lange Wunde auf der Stirn bei. Dieses Vorfalles wegen wurde gegen den Arbeiter Joh. Wilh. Bauer die Anklage wegen Mißhandlung und Körperverletzung erhoben. Der hohe Gerichtshof erachtete bei der in der Angelegenheit öffentlich stattgefundenen Verhandlung ihn, dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß, der Mißhandlung für nicht schuldig, der Körperverletzung hingegen für schuldig und verurtheilte ihn nach §. 187 des Strafgesetzbuches zu 14 Tagen Gefängniß und Tragung der Kosten.

[Das vierte Gebot.] Es erschien der Arbeiter Carl Jantzen von hier auf der Anklagebank, beschuldigt, seine leibliche Mutter, die Wwe. Jantzen am 13. Sept. d. J. mißhandelt zu haben. Der Hergang der Sache ist folgender: Die Wwe. Jantzen hatte einen Streit mit ihrer Schwiegertochter, der Frau des Angeklagten. Ob mit oder ohne Absicht hielt sie bei dieser Gelegenheit ein Stück Holz in der Hand, und ihr hinzugekommener Sohn, welcher vielleicht glaubte, daß seine Frau damit geschlagen werden solle, entwand ihr dasselbe und schlug sie mit demselben, wie die Anklage behauptet. Deshalb von der Staatsanwaltschaft unter Anklage gestellt, konnte dem p. Jantzen diese That nicht bewiesen werden, da die vorgeladenen Entlastungszeugen von dem eigentlichen Hergang der Sache Nichts wußten; seine Mutter aber trat theilweise selbst als Belastungszeugin auf, indem sie aussagte, daß das Stück Holz ohne seinen Willen an ihre Schulter geflogen sei. Der Angeklagte wurde demnach freigesprochen.

[Diebstahl.] Der Arbeiter Joh. Martin Bartsch von hier, beschuldigt, eine Anzahl von Brettern entwendet zu haben, wurde für schuldig erachtet und mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

[Jugendliche Verirrung.] Den Platz auf der Anklagebank nimmt ein noch zarter und anständig gekleideter Knabe ein, den sein Vater begleitet. Durch die Beantwortung der an ihn von dem Herrn Vorsitzenden des Gerichts gestellten üblichen Fragen wird bekannt, daß er Albert Eduard Krohn heißt, evangelischer Religion und 11 Jahre alt ist. Das im Zuhörerraum zahlreich versammelte Publikum wird neugierig darauf, was der Knabe, dessen Physiognomie den Stempel der Gutmüthigkeit und einer herzgewinnenden Weichheit trägt, verbrochen haben könnte. Nun verliest der Herr Staats-Anwalt die Anklage. Dieser zufolge soll der kleine Angeklagte im Laufe des vergangenen Sommers in der Durand'schen Brauerei (Hundegasse No. 8) hundert leere Flaschen gestohlen und verkauft haben. Derselbe ist sofort geständig. Darauf stellt der Herr Vorsitzende des Gerichts mit ihm ein kleines Examen an, um sein Unterscheidungsvermögen festzustellen. Aus dem Examen wird bekannt, daß der kleine Angeklagte weder schreiben noch lesen kann, daß er früher die Schule nicht besucht und erst seit vierzehn Tagen in dieselbe geht und noch keine Kenntniß der Zehn Gebote erlangt hat. Trotzdem kennt er die sittliche Forderung, daß Einer dem Andern nichts wegnehmen soll. Auf die Frage des Herrn Vorsitzenden, warum er gestohlen, antwortet er, daß ihm die böse That leid sei, und daß er fortan fleißig in die Schule gehen und sich bessern wolle. Zugleich aber sagt auch der Vater des strafwürdigen Knaben aus, daß dieser nicht erst seit 14 Tagen in die Schule gegangen, sondern daß er dieselbe schon früher, obzwar mit Unterbrechung besucht habe. Nicht nur durch das Geständniß des kleinen Angeklagten, sondern auch durch glaubwürdige Zeugenaussagen wird festgestellt, daß er im vorigen Sommer etwa hundert Flaschen aus der Durand'schen Brauerei nach und nach gestohlen, dieselben sämmtlich verkauft und das gelöste Geld vernascht hat, und daß er bei seiner Ertappung von den Brauerknechten entsetzlich gemißhandelt worden. Der hohe Gerichtshof verurtheilte ihn zu einer 8tägigen Gefängnißstrafe, die er im abgesonderten Raume zu verbüßen.

Vermischtes.

*** Die „Leipz. Ztg." erzählt folgenden Vorfall, der sich auf der französischen Südbahn zwischen Avignon und Segola zutrug: Der Maschinenführer Sentis bemerkte von der Lokomotive aus ein dreijähriges Kind auf der Bahn. Den Zug noch rechtzeitig aufzuhalten war unmöglich, da schwang sich Sentis auf den Vorsprung der Lokomotive, hielt sich mit der einen Hand an die jene umgebende Geländerstange und ergriff mit der andern das Kind in dem Augenblicke, als es die Räder zu zermalmen drohten; darauf schwang er sich mit demselben wieder hinauf auf seinen Standort. Seine Obern ließen es nicht an der gebührenden Anerkennung fehlen.

*** Louis Drucker soll, wie Heinrichs „Theater-Diener" meldet, seinem eben nicht glorreichen Leben in den Fluthen des Mississippi ein Ende gemacht haben.

Berichtigung. In No. 272 d. Bl. hat sich in der Mittheilung über den zu befürchtenden Weichseldamm-Durchbruch bei der Barendter Wachbude, welche Gefahr durch die getroffenen Anstalten jetzt beseitigt ist, ein Druckfehler eingeschlichen. Es ist nämlich dabei die Befürchtung einer Ueberschwemmung des Danziger statt des **Marienburger** Werders ausgesprochen. — Jeder, der mit der Lage der Barendter Wachbude bekannt ist, wird die unrichtige Bezeichnung übrigens wohl schon selbst für ein Versehen des Setzers oder Correctors gehalten und deshalb berichtigt haben. Die Redaction.

Meteorologische Beobachtungen.

Observatorium der Königlichen Navigationsschule zu Danzig.

Nov.	Stunde	Barometer-Höhe in Par. Linien.	Thermometer im Freien n. Reaum.	Wind und Wetter.
27	8	333,87	+ 2,0	Westl. schwach; bezogen und Nebel.
	12	333,54	+ 2,6	SO. still; bezogen u. trübe.

Kirchliche Nachrichten

vom 19. bis zum 25. Novbr. 1860.

St. Marien. Getauft: Schuhmachermstr. Schablowski Sohn Paul Richard.

Aufgeboten: Maler Alex. Aspolm mit Igfr. Friederike Aprek. Kaufmann Rob. Kloß mit Igfr. Elisab. Hoffmann. Maler Ed. Jul. Moritz mit Igfr. Friederike Wilhelmine Adelheid Bahro zu Goldapp. Kleidermacher Joh. Gottl. Berg mit Igfr. Bernhardine Hipp zu Suckzin.

Gestorben: Kgl. Consistorialrath, Superintendent, Pastor z. St. Marien u. Dr. theol. Carl Heinr. Bresler, 63 J., Schlagfluß. Schneidergef. Stüwe Tochter Alma Clara, 2 M., Keuchhusten. Lehrer Schöler Tochter Martha Agathe, 5 J., Scharlachfieber.

St. Johann. Getauft: Arbeiter Koller Sohn Hermann Heinrich Otto. Arb. Stenzel Sohn Friedrich Wilhelm. 1 unehel. Kind.

Aufgeboten: Keine.

Gestorben: Binnen-Lootse Carl Alb. Ohlsen, 38 J., plötzlicher Schlagfluß. Schmiedegef. Thiel Tochter Anna Maria, 1 M., Krämpfe.

St. Catharinen. Getauft: Maurergef. Gutzmar auf Zigankenb.-Feld Sohn Hermann Julius. Rentier Angerer Sohn Johann Carl Theodor. Bäckermeister Heberlein Tochter Mathilde Amalie Louise. Goldarb.-Geh. Hock Tochter Henriette Selma. Schneidermstr. Ellerkin Tochter Bertha Wilhelmine Jeanette. Schuhmachergef. Jantzen Sohn Richard Eugen. Glasergef. Repping Tochter Clara Amalie. Arb. Waack Tochter Marie Amalie. Zwei unehel. Kinder.

Aufgeboten: Kellner Gust. Herm. Paster mit Igfr. Carol. Florent. Selke. Mühlenbesitzer Carl Aug. Dömske mit Igfr. Laura Henriette Ludwig.

Gestorben: Schneidermstr. Dittmar Sohn Franz Carl, 12 J. 1 M. 10 T., Lungenschwindsucht. Tischlermstr.-Wwe. Eleon. Bellair geb. Heinrich, 80 J. 9 M. 29 T., Altersschwäche. Tischlergef. Boy ungetaufter Sohn, 14 T., Krämpfe. Maurergef. Gutzmar auf Zigankenb.-Feld Sohn Hermann Julius, 7 T., Krämpfe. Getreide-Factor Nachhals Sohn Otto Franz Louis, 3 J., Bräune. Schuhmacher Christ. Bäck, 50 J. 11 M. 22 T., Lungenschwindsucht. 1 unehel. Kind.

St. Bartholomäi. Getauft: Seefahrer Starbusch Sohn Theodor Carl.

Aufgeboten: Keine.

Gestorben: Frau Const. Lück geb. Liedke, 77 J. 4 M., Macasmus. Fleischermstr. Joh. Carl Frdr. Nietz, 67 J. 6 M., Lungenentzündung. Stuhlmachergesell Pallwitz todtgeb. Sohn. Arb. Lange Tochter Julianne Johanne, 1 J, Zahnkrämpfe. Zimmergef. Stumpf Tochter Louise Marie Martha, 3 M. 15 T., Abzehrung. 2 unehel. Kinder.

St. Trinitatis. Getauft: Kaufm. Emmendörfer Tochter Johanna Amalie Louise. Arb. Bönkendorf Tochter Anna Bertha. Schuhmachergesell Grünwald Tochter Maria Rosalie.

Aufgeboten: Keine.

Gestorben: Glasermstr. Joh. Adam, 50 J. 9 M., Typhus. Fuhrherr Joh. Carl Brinkmann, 32 J. 4 M., Blattern. Wwe. Borowski Tochter Laura Auguste, 1 J. 1 M., Masern. Schuhmachergef.-Frau Ros. Grünwald geb. Nagel, 34 J., im Kindbett.

St. Petri und Pauli. Getauft: Keine.

Aufgeboten: Dr. med. Franz Alb. Jul. Scheel in Gr.-Zünder mit Igfr. Marie Friederike Homann. Kaufmann Carl Rob. Kloß mit Johanna Doroth. Elisab. Hoffmann in Königswalde bei Landsberg.

Gestorben: Keine.

St. Barbara. Getauft: Restaurateur Peters Sohn Johannes Theodor Carl Benno. Schuhmachermstr. Weinberg Tochter Anna Elise Cäcilie. Eigenthümer Nitsch in Heubude Tochter Marie Elisabeth. Schuhmachermstr. Rosalowski Sohn Heinrich Paul. Schlossergef. Barendt Tochter Therese Emma. Schlossergef. Gillmeister Sohn Eduard Carl Friedrich. Arb. Schmidt Sohn Friedrich Wilhelm. Arb. Karius Tochter Clara Martha. Arb. Schulz Tochter Louise Martha. Arb. Boschmann am Troyl Sohn Carl Rudolph. Arb. Renk in Heubude Tochter Auguste Helene. Arb. Lehmann in Heubude Sohn Johann George Gottfried. Arb. Mielke in Heubude Tochter Pauline Malwine Amalie. 10 unehel. Kinder.

Aufgeboten: Maler Alex. Dan. Wilh. Aspolm mit Igfr. Juliane Friederike Apreck. Pächter Peter Wilh. Brück in Bürgerwiese mit Igfr. Concordia Renate Brück.

Gestorben: Zimmergef.-Frau Doroth. Florentine Weiland geb. Kriesonowski, 53 J., Lungenschwindsucht. Arb. Brämer in Heubude Sohn Johann Carl, 1 M., Krämpfe. 1 unehel. Kind.

St. Salvator. Getauft: Keine.

Aufgeboten: Feuerwehrmann Alex. Aug. Breitfuß mit Igfr. Henriette Caroline Treder.

Gestorben: Arb.-Frau Anna Doroth. Wannhof, 51 J., unbest. Krankh. Schmidt Liebrecht Tochter Maria Therese, 1 M. 11 T., Krämpfe. Arb.-Frau Johanna Wilhelmine Robert geb. Sebb verehel. Henslick, 42 J., unbest. Krankh.

St. Elisabeth. Getauft: Unteroffizier Krautwald Tochter Clara Elisabeth.

Aufgeboten: Unteroffizier Frdr. Wissotzki mit Igfr. Caroline Koschlewski. Sergeant Otto Hartwig mit Igfr Charlotte Henriette Dann. Sergeant Aug. Olaude mit Igfr. Caroline Emilie Dautert. Obermaschinist in der Kgl. Marine Aug. Frdr. Dav. Berendt mit Igfr. Clara Malwine Elstorff. Reservist Aug. Symanczick mit Justine Stockhaus.

Gestorben: Gefreiter Horn Sohn Eugen, 1 J. 1 M. Keuchhusten. Handwerker Kosemund Tochter Juliane Marie Dorothea, 2 J. 4 M., Keuchhusten. Assistenz-Arzt Dr. Bahr ungetaufter Sohn, 14 T., Unterleibsentzündung. Passant Adam Wandtke, 23 J. 11 M. 3 T., Wassersucht. Füselier Ferd. Stahl, 22 J. 7 M. 23 T., Nervenfieber. Kanonier Ed. Pet. Fliese, 22 J. 7 M. 23 T., Nervenfieber.

Heil. Leichnam. Getauft: Klempnergef. Prill in Legan Sohn Max Herrmann.

Aufgeboten: Obermaschinist bei der Kgl. Marine Station der Ostsee Aug. Frdr. Dav. Berent mit Igfr. Clara Malwine Antonie Elstorff in Langefuhr.

Gestorben: Arb. Moro am Holm Sohn Friedrich Robert, 1 M. 14 T.. Abzehrung.

Himmelfahrtskirche zu Neufahrwasser. Getauft: Arb. Eikert Tochter Emma Henriette.

Aufgeboten: Keine.

Gestorben: Pensionirter Feldwebel Carl Frdr. Bischoff, 76 J., Altersschwäche.

Königl. Kapelle. Getauft: Einwohner Joh. Rogge zu Gr. Plehndorf Sohn Johann Jacob.

Aufgeboten: Keine.

Gestorben: Lackirgehilfe Friedr. Reindorf Sohn Alb. Johannes, 1 J. 9 M., Lungenschwindsucht. Wittwe Henriette Link geb. Berg Sohn Ferd. Paul, 4 J. 6 M., gastrisches Fieber. Handschuhmachermstr. Hahn Tochter Auguste Wilhelmine, 21 J. 4. M., Unterleibsentzündung. Ein uneheliches Kind.

Karmeliter. Getauft: Tischlergef. Römling Sohn Heinrich Albert. Maurergef. Berner Sohn Julius Otto. Tapeziergeh. Sklomert Tochter Ottilie Clara.

Aufgeboten: Keine.

Gestorben: Arbeiter Hingstler Tochter Nathalia Emilie Franziska, 6 M. 17 T., Abzehrung. Jungfrau Marie Elisab. Krosch, 73 J., Abzehrung. Arb. Kösterke Sohn Joh. Albert, 1 M. 3 T. Krämpfe. 1 unehel. Kind

St. Birgitta. Getauft: Schornsteinfegergef. Torschewski Sohn Carl Wilh. Max. Arb. Kreitner Tochter Anna Catharina. Arbeiter Schwarz Sohn Carl Otto. 1 unehel. Kind.

Aufgeboten: Keine. Gestorben: Keine.

Producten-Berichte.

Danzig. Börsen-Verkäufe am 27. November.

Gestern nach Schluß der Börse wurden noch verkft.:
Weizen, $35\frac{1}{2}$ Last, 128, 127pfd. fl. 550.

Heute sind umgesetzt:
Weizen, 18 Last, 128pfd. fl. 540, 121pfd. fl. 480.
Roggen, 120 Last, fl. 324—339 pr. 125pfd.
Gerste, 2 Last, gr. 108pfd. fl. (?).
Leinsaat, 19 Last, fl. $457\frac{1}{2}$—475.
Rübsen, 13 Last, Sommer- fl. 470.
Erbsen, w., 50 Last, fl. 336—375.

Danzig. Bahnpreise am 27. Novbr.:
Weizen 120—134pfd. 65—100 Sgr.
Roggen 110—125pfd. 42—55 Sgr.
Erbsen 50—$63\frac{1}{2}$ Sgr.
Gerste 100—118.pfd. 42—52 Sgr.
Hafer 65—80pfd 24—29 Sgr.
Spiritus 22 Thlr. pr. 8000% Tr.

Berlin, 23. Novbr. Weizen loco 72—83 Thlr. pr. 2100pfd.
Roggen loco $50\frac{1}{2}$ Thlr. pr. 2000pfd.
Gerste, große u. kleine 42—48 Thlr. pr. 1750pfd.
Hafer loco 25—29 Thlr.
Erbsen, Koch- und Futterwaare 53—63 Thlr.
Rüböl loco $11\frac{3}{4}$ Thlr.
Leinöl loco $10\frac{5}{6}$ Thlr.
Spiritus loco ohne Faß $20\frac{1}{6}$—$\frac{1}{12}$ Thlr.

Stettin, 23. Nov. Weizen loco pr. 85pfd. 74—79 Thlr
Roggen loco pr. 77pfd. 46—$47\frac{1}{4}$ Thlr.
Gerste loco pr. 69—70pfd. $43\frac{1}{4}$ Thlr.
Erbsen, loco kl. 48—51 Sgr.
Rüböl loco $11\frac{7}{12}$ Thlr.
Leinöl loco incl. Faß 11 Thlr.
Spiritus loco ohne Faß $20\frac{1}{4}$ Thlr.

Königsberg, 26. Novbr. Weizen hochbunt. 126pfd. 87 Sgr., bunt. 122. 128pfd. 76—87 Sgr., roth. 125. 26pfd. 84—85 Sgr.
Roggen loco 117.118pfd. $48\frac{1}{4}$ Sgr.
Gerste kl. 95.100pfd. 38—40 Sgr.
Hafer 61.62pfd. 18 Sgr.
Weiße Erbsen 58—65 Sgr., graue 60—76 Sgr., grüne 78—$82\frac{1}{2}$ Sgr.
Bohnen 65—68 Sgr.
Wicken 50 Sgr.
Spiritus ohne Faß $22\frac{1}{3}$ Thlr., mit Faß $23\frac{1}{3}$ Thlr.

Elbing, 24. Nov. Weizen hochbunt. 122—133pfd. 77 bis 97 Sgr., bunt. 119—125pfd. 71—82 Sgr., roth. 125—130pfd. 81—88 Sgr., abfall. 115 bis 117pfd. 60—66 Sgr.
Roggen 118. 28pfd. 50—58 Sgr.
Gerste gr. 104. 110pfd. 46—52 Sgr.
Hafer 55—72pfd. 17—27 Sgr.
Spiritus $22\frac{1}{3}$ Thlr. pr. 8000% Tr.

Bromberg, 26. Nov. Weizen, 122—125pfd. 62 bis 65 Thlr., 126.128pfd. 66—68 Thlr., 129.133pfd. 70—75 Thlr.
Roggen 118. 24pfd. gesund 42—43 Thlr., 125.28pfd. 41—45 Thlr.
Erbsen 40—46 Thlr. pr. 25 Schffl.
Gerste, gr. 36—42 Thlr., kl. 33—36 Thlr. pr. 25 Schffl.
Hafer 18—24 Thlr. pr. 26 Schffl.
Spiritus $20\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ Thlr. pr. 8000 % Tr.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 25. November:

E. Mielordt, Dampfsch. Fahrenheit, v. Amsterdam; J. Boye, Alexander, v. Sunderland; u. F. Linse, Kön. Elis. Louise, v. Hartlepool; u. C. Parlitz, Dampfsch. Colberg, v. Stettin, mit Gütern. W. Linse, C. L. Bahr, u. J. Pasüst, Pr. v. Blumenthal, v. Hull mit Ballast. T. Johnsen, Activ, v. Stavanger, mit Heeringen, ist wieder gesegelt.

Gesegelt:

C. Henrichsen, Karen Johanna, n. Tönsberg, mit Getreide.

Angekommen am 26. November:

M. Riches, Dampfsch. Swanland, v. Hull, mit Gütern. N. Petersen, Martine, v. Bergen, m. Heeringen.

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Frau Gräfin Prebentow n. Fam. a. Lischnitz. Hr. Gutspächter Mahncke a. Lischnitz. Hr. Ingenieur Fegebeutel a. Hohenstein. Die Hrn. Kaufleute Bennighaus a. Remscheid, Hermsen a. Cöln und Kaiser a. Breslau.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Gutsbesitzer v. Miersinski a. Krakau und v. Klapkowska a. Warschau. Die Hrn. Kaufleute Sommerfeldt a. Gollancow, Schwartz a. Schwetz, Berninghaus a. Verden i. Belgien, Pervelles a. Leyden, Heinrichsen a. Dresden und Becker a. Leipzig.

Schmelzer's Hotel:

Hr. Rittergutsbesitzer v. Mandelsloh a. Kreibau. Hr. Oekonomie-Verwalter Süßkind n. Fam. a. Zandersdorf im Kgr. Würtemberg. Hr. Forstmeister Hey a. Berkenstein. Die Hrn. Kaufleute Wendisch a. Hamburg, Cohn a. Berlin, Heinze a. Celle und Kahlbau a. Magdeburg.

Walter's Hotel:

Hr. Professor Dr. Häser n. Gattin a. Greifswalde. Hr. Pfarrer Pohlmann a. Wossitz. Hr. Rittergutsbes. Ruhnke a. Sykorczin. Die Hrn. Kaufleute Sickey a. Berlin, Ascher a. Bresen und Stark a. Naumburg. Frau Rittergutsbesitzer v. Gralath n. Fam. a. Sulmin und Frau Mehnert n. Fam. a. Pommern.

Hotel de Thorn.

Hr. Rittergutsbesitzer Richter a. Stettin. Hr. Apotheker Martins a. Memel. Die Hrn. Kaufleute Eggert a. Altona, Königsberger a. Posen, Regier a. Marienburg und Domerski a. Leipzig. Hr. Oekonom Zander a. Posen.

Hotel zum Preußischen Hofe:

Die Hrn. Kaufleute Brandel a. Culm, Oestreich a. Berlin und Taubwurzel a. Warschau. Hr. Ober-Inspector Haltermann a. Königsberg.

Hotel d'Oliva:

Hr. Gutsbesitzer Hirschmann n. Fam. a. Rahmel. Die Hrn. Kaufleute Stein n. Fam. a. Lauenburg, von Hagen a. Reydt, Rump a. Cöln a. R., Gaspari a. Berlin und Burau u. Hoche a. Neustadt.

Deutsches Haus:

Hr. Maschinist Werner a. Landsberg a. W. Hr. Gutsbesitzer Tourbie a. Strezeper. Hr. Handlungsgeh. Weckert a. Landsberg a. W. Hr. Gutsbesitzer Seifert a. Tiegenhof. Die Hrn. Kaufleute Wunderlich a. Berlin und Wentzki a. Bromberg. Hr. Fabrikbesitzer Scholler a. Posen. Hr. Schiffs-Capitän Mitzler a. Norwegen.

[Eingesandt]

zur theilweisen Entgegnung auf den Artikel in No. 277 dieser Zeitung

„Zur Abänderung der jetzigen Städte-Ordnung"

diene:

In der vom Magistrate ausgegebenen Zusammenstellung der finanziellen Resultate der städtischen Verwaltung zu Danzig im Jahre 1859, steht auf Seite 68 unter anderen Erläuterungen wörtlich:

„daß zwei von der Stadtverordneten-Versammlung „ernannte Bürger in dem Ehrenamte eines „Brandmeisters fungiren."

Das Ehrenamt eines Brandmeisters ist also weit entfernt der Stellung eines besoldeten städtischen Beamten, denn während der besoldete Beamte für seine Leistungen bezahlt wird, leistet der erstere unentgeldlich Dienste, bekommt nur Uniform- und Unkostengelder vergütet, und opfert ohne Anspruch auf Belohnung so manche Zeit dem Wohle seiner Mitbürger.

Stadt-Theater in Danzig.

Mittwoch, den 28. Nov. (3. Abonnement No. 15.)

Don Juan.

Große Oper in 2 Acten von Mozart.

Donnerstag, den 29. Nov. (3. Abonnement No. 16.)

Die Maschinenbauer von Berlin.

Posse mit Gesang und Tanz in 4 Acten und 6 Bildern von A. Weirauch. Musik von A. Lang.

Herr **Otto Eichler** aus **Grünberg** in **Schles. Garten Ruhleben**, dessen **getrocknete Früchte** und **Kreiden** auf der diesjährigen Ausstellung in Berlin in erster Reihe prämiirt wurden, hat mir einige Proben nebst Verzeichniß von dort eingesandt, mit der Bitte, dieselben dem hiesigen Publico und denjenigen Herren, welche sich mit dem Verkaufe dieser Sachen beschäftigen, zu empfehlen. Die Proben stehen bei mir Wollwebergasse 10 zur Ansicht. **H. Rotzoll.**

Den Empfang von

Malaga-Trauben-Rosinen auf Lager
Malaga-Apfelsinen u. **Citronen,**
Malaga- und **Smyrna-Feigen,**

zeigt ergebenst an und empfiehlt zu billigsten Preisen

C. W. H. Schubert, Hundegasse 15.

In der Kupfer- u. Steindruckerei von ***Julius Sauer,*** **Wollwebergasse No. 4,** ist in zweiter Auflage erschienen und daselbst zu haben:

Das Portrait

des am 21. d. M. entschlafenen Consistorialraths Herrn

Dr. Carl Heinrich Bresler.

Preis 25 Sgr. — Auf chinesischem Papier 1 Thlr.

Es ist dies das einzige existirende und durchaus naturgetreue Portrait des Verstorbenen und empfehle ich dasselbe seinen zahlreichen Freunden und Verehrern als würdiges Andenken ganz ergebenst.

Julius Sauer.

Der belustigende Kartenkünstler,

oder **Anweisung zu 126 höchst überraschenden, leichtausführbaren Kartenkunststücken.** 6te Aufl. Von A. v. Meerberg. — Preis 10 Sgr.

Dieses nette Büchelchen enthält viele sinnreiche, neue Kunststücke, Kartendeutungen und Kartenorakel, die bei Privatunterhaltungen sehr viel Vergnügen gewähren und leicht ausführbar sind.

***Léon Saunier**, Buchhandlung für deutsche u. ausländische Literatur.*
Langgasse 20, nahe der Post.
In Elbing: Alter Markt 38.

Agenturen-Gesuch.

Ein Kaufmann, dem die besten Referenzen zur Seite stehen und Caution leisten kann, sucht für Frankfurt und Umgegend **Agenturen.** Franco Offerten unter A. B, Frankfurt a M., poste restante werden erbeten.

Erdbeerseife, in Duft, wie sonst. Einwirkung an der Oberhaut **köstlich u. unübertrefflich,** empfiehlt
Voigt & Co., Frauengasse 48.

Hôtel Deutsches Haus.

Holzmarkt.

Heute und die **folgenden Tage:**

Reimers'

anatomisches und ethnologisches

MUSEUM

aus **London,** bestehend in

500 Präparaten des menschlichen Körpers,

von den ersten Künstlern Europa's verfertigt.

Für Herren geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Entree:

Von 10 Uhr Morg. bis 2 Uhr Nachm. 10 Sgr.
" 2 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends 5 Sgr

Freitag von Nachmittag 2 Uhr an ausschließlich für Damen. Die Explikation der berühmten anatomischen Venus an Damentagen von einer Dame.

Es werden nur noch wenige Damentage stattfinden.

No. 74 Langgasse. W. Schweichert. Langgasse No. 74.

empfiehlt

das wahrhaft ächte **Kölnische Wasser** von

Johann Maria Farina,

gegenüber dem Jülichs-Platz,

à Fl. 15 Sgr., 3 Fl. 1 Thlr. 10 Sgr., 6 Fl. 2 Thlr. 15 Sgr.

Eau de Cologne Double von

Maria Clementine Martin Klosterfrau,

à Fl. 12½ Sgr., 3 Fl. 1 Thlr. 5 Sgr., 6 Fl. 2 Thlr. 9 Sgr.

Größtes Lager von **nur** ächten und stets frischen

Englischen und Französischen Parfümerien,

bei Abnahme von ½ Dtzd. das 7te Rabatt.

No. 74 Langgasse. W. Schweichert. Langgasse No. 74.

NB. Bitte **meine wahrhaft ächten** Artikel nicht mit den äußerlich nachgemachten Artikeln zu verwechseln.

Bahnhof Danzig.

Abgang:		Ankunft:	
5U. 5M. Morgs.	Personenzug nach Berlin.	8U. 16M. Morgs.	Personenzug von Königsberg.
9U. 14M. Vorm.	Schnellzug nach Königsberg.	11U. 15M. Vorm.	Schnellzug von Berlin (von Dirschau ab Personenzug.)
3U. 4M. Nachm.	Lokalzug nach Königsberg.	2U. 22M. Nachm.	Lokalzug von Königsberg.
5U 25M. Nachm.	Schnellzug nach Berlin (bis Dirschau noch Personenzug.)	7U. 18M. Abds.	Schnellzug von Königsberg.
8U. 26M. Abds.	Personenzug nach Königsberg.	11U 58M. Abds.	Personenz. v. Berlin (Anschl. a. Elbing.

Neuester Post-Bericht von Danzig.

Täglich

Abgang:		Ankunft:	
Nach Cöslin	Schnellpost 10 Uhr 30 M. Vm.	Von Cöslin	Schnellpost 7 Uhr 5 M. Abds.
„ do.	Personenpost 3 Uhr Nachm.	„ do.	Personenpost 11 U. 30 M. Vm.
„ Lauenburg	Lokal-Personenpost 2U. 30 M. fr.	„ Lauenburg	Lokal-Personenp. 2U. 50 M. Nm.
„ Carthaus	Personenpost 3 Uhr Nachm.	„ Carthaus	Personenpost 8 U. 15 M. Vm.
„ do.	Personenpost 10 U. 30 M. Abds.	„ do.	Personenpost 4 U. 15 M. Nm.
„ Berent	Personenpost 2 Uhr früh.	„ Berent	Personenpost u. 1 Nachm.
„ Neufahrwasser	Kariolpost 1 Uhr Nachm.	„ Neufahrwasser	Kariolpost 2 Uhr 55 M. Nm.
„ do.	Botenpost 6 Uhr 30 M. früh.	„ do.	Botenpost 9 Uhr Vm.
„	Botepost 5 Uhrdo. Nachm.	do.	Botenpost 7 Uhr Abds.

Berliner Börse vom 26. Novbr. 1860.

	Zf.	Brief.	Geld.
Pr. Freiwillige Anleihe	4½	—	101⅜
Staats-Anleihe v. 1859	5	106	105½
Staats-Anleihen v. 1850, 52, 54, 55, 57, 59	4½	102	101½
do. v. 1856	4½	102	101½
do. v. 1853	4	97	96½
Staats-Schuldscheine	3½	87⅛	86⅝
Prämien-Anleihe von 1855	3½	117½	—
Ostpreußische Pfandbriefe	3½	—	83½
do. do.	4	—	92½
Pommersche do.	3½	88½	88

	Zf.	Brief.	Geld.
Pommersche Pfandbriefe	4	—	97
Posensche do.	4	—	—
do. do.	3½	—	94¾
do. neue do.	4	—	91
Westpreußische do.	3½	—	83½
do. do.	4	—	92½
Danziger Privatbank	4	86½	—
Königsberger do.	4	84¼	83¼
Magdeburger do.	4	79½	—
Posener do.	4	80½	79½

	Zf.	Brief.	Geld.
Pommersche Rentenbriefe	4	—	95½
Posensche do.	4	93⅜	92⅞
Preußische do.	4	94½	94
Preußische Bank-Antheil-Scheine	4½	129½	128¼
Oesterreich. Metalliques	5	48½	—
do. National-Anleihe	5	56¼	—
do. Prämien-Anleihe	4	66½	—
Polnische Schatz-Obligationen	4	—	82½
do. Cert. L.-A.	5	—	93
do. Pfandbriefe in Silber-Rubeln	4	87⅝	86⅝

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.